

Citation style

Puchner, Walter: Rezension über: Geōrgios N. Moschopoulos, Λαογραφικά – Εθνογραφικά στα Επτάνησα, Argostoli: Εταιρεία Κεφαλληνιακών Ιστορικών Ερευνών, 2008, in: Südost-Forschungen, --, 68 (2009), S. 745-747, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/c51b6b147c80c909725ad4153b14f53c>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Der Dokumentationsband zeugt davon, dass die Griechische Volkskundliche Gesellschaft eine bedeutende Rolle im Geistesleben des Landes im 20. Jh. gespielt hat, was heute im Zeitalter der Subventionssuche von so vielen Vereinigungen nicht unbedingt mehr gesagt werden kann, und über eine weitreichende internationale Reputation verfügte, die es verdient, bekanntgemacht zu werden. In diesem Sinne dient der Band auch der Selbstdarstellung einer profilierten wissenschaftlichen Vereinigung und der Institutionsgeschichte, die nicht nur meditative Nabelschau ist, sondern ein wesentliches Kapitel jeder integrativen Kulturgeschichte.

Athen, Wien

Walter Puchner

Λαογραφικά – Εθνογραφικά στα Επτάνησα. Πρακτικά συνεδρίου, Κεφαλονιά 27-29 Μαΐου 2005, Μνήμη Δημητρίου Σωτ. Λουκάτου [Volkskundliches – Ethnographisches von Heptanesos. Kongressakten, Kephallonia 27.-29. Mai 2005, im Gedenken an Dimitrios S. Loukatos]. Hg. Geōrgios N. MOSCHOPULOS. Argostoli: Εταιρεία Κεφαλληνιακών Ιστορικών Ερευνών 2008. 930 S., Abb., Skizzen, ISBN 978-960-8366-09-1

Ο Δημήτριος Σ. Λουκάτος και η Ελληνική Λαογραφία. Πρακτικά Επιστημονικής Ημερίδας [Kongressakten „Dimitrios Loukatos und die griechische Volkskunde“]. Hgg. Aikaterini POLYMERU-KAMĒLAKĒ u. a. Athen: Akadēmia Athēnōn 2008 (Veröffentlichungen des Forschungszentrums für griechische Volkskunde, 27). 244 S., Abb., ISBN 978-960-404-132-9

Das Ableben des langjährigen (seit 1978) Präsidenten der Griechischen Volkskundlichen Gesellschaft Dimitrios Loukatos (1908-2003) hat zu einer Reihe von wissenschaftlichen Gedenk-Kundgebungen geführt, unter denen die hier anzuzeigenden Kongressakten einen herausragenden Platz einnehmen. Der erste, überaus umfangreiche Band geht auf eine Initiative der Gesellschaft für Historische Studien seiner Heimatinsel Kephallonia zurück, der zweite auf das Betreiben der Abteilung für Geschichte und Archäologie der Universität Ioannina, an der er lange Jahre bis zu seiner Pensionierung gelehrt hatte, der Präfektur und der Stadtverwaltung von Ioannina; erschienen ist der Band jedoch im Forschungszentrum für Griechische Volkskunde der Akademie Athen, dessen Leiterin Aik. Polymerou-Kamilaki Stipendiatin des Herderpreises gewesen ist, der dem Verstorbenen 1981 verliehen wurde.

Der erste Band mit dem Untertitel „Autochthone Elemente – Einflüsse – Assimilationen – Reizte Wirklichkeit“ umfasst um die 70 Referate, die in folgende thematische Einheiten untergliedert sind: Arbeiten zu Leben und Werk von D. S. Loukatos, Arbeiten über die Ionischen Inseln im Allgemeinen (Heptanesos), Arbeiten über Kephallonia, über Zante, über Leucas und Korfu. Im ersten Abschnitt wird auf den humoristischen Briefschreiber Loukatos eingegangen, auf die historische Relevanz seiner „Folklorica contemporanea“ (1963) für die griechische bürgerliche Volkskunde, auf seine Märchenstudien, aus „kulturologischer“ Sicht neuerdings auf seine Briefe, auf persönliche Erlebnisse, auf sein Werk

über Zante, auf seine Beiträge zur Erforschung der Kulte der Volksheiligen sowie auf seine Kommentare zu den Zwölftenbräuchen.

Im Abschnitt über die Ionischen Inseln allgemein ist vom heptanesischen Theater die Rede, von Neujahrsdistichen und vom Religionsforscher Pan. Lekatsas. Im Hauptabschnitt über seine Heimatinsel Kephallonia, der er viele seiner Monographien gewidmet hat, wird auf die byzantinische Zeit eingegangen, auf die Dialektik zwischen Kunst- und Volkstheater, auf die Einwanderung der Arvaniten 1503 und 1545, auf die Satire und Volksdichtung der Insel, auf die Kleidung um die Jahrhundertwende von 1900, auf die Volksmeteorologie, auf Bräuche, Ikonen (Hl. Georg als Drachentöter), auf die Patrozinienfeste in Faraklata, religiöses Verhalten 1675-1763 (Kirche des Hl. Gerasimos in Omala), auf die Fassbinder in Lixouri (mit vielen Fotografien), auf wenig bekannte Liturgien, auf die Flüche, auf das Stadtbild von Argostoli nach dem Erdbeben von 1953, auf Ilias Tsitselis (1850-1927) als volkskundlichen Feldforscher, auf theatralische Elemente in den Liturgien von Kephallonia, auf historische *toponymica* (mit Karten und Tabellen), auf die Schlangen-Messe am 15. August, auf politische *kalanda* im 19. Jh. vor der Einigung mit Griechenland, auf ausländische Besucher im Kloster des Hl. Gerasimos, auf Lokalheilige und ihre Legenden, auf die Judasverbrennung in Lourdata (mit ethnologischen Ausblicken und Vergleichen) usw. Allein die Aufzählung der Themen gibt eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit des Bandes.

Es folgen die Arbeiten über die Nachbarinsel Zante: Glockenläuten und Glockenturmbauer, Spitznamen, traditionelle Berufe vom 16. bis 19. Jh., die Serenaden, lokale Volkskundemuseen, Grabbräuche, volkskundliche Interpretationen von Abbildungen der Litaneien, Volkserzähler und ihre Narrationen, das Fest der Hl. Vierzig. Die Insel Leucas betreffen: Volkskundliches bei Angelos Sikelianos, Angelos Vrettos und Aristoteles Valaorit, volkskundliche Studien über die Insel. Korfu: das 1. Mai-Bild von Charalampos Pachis, über Volksdichter und Versemacher, volkskundliche Studien über Korfu (mit vielen Abb.). Der Gedenkband spiegelt getreu die vielfältigen Interessenslagen von Loukatos, seine Verbundenheit mit seiner Heimatinsel und seine persönlichen Beziehungen mit einer Fülle von einschlägigen Forschern.

Nicht weniger vielfältig ist die Thematik des zweiten Kongressbandes, der jedoch vielfach persönlicher gehalten ist – siehe z. B. den letzten Beitrag von ELENI PSYCHOGIOU (197-244). Sie beginnt mit ELEFTHERIOS P. ALEXAKIS über die französische ethnologische Schule und ihre Einflüsse auf Loukatos (19-32), fährt mit MINAS A. ALEXIADIS über die zahlreichen veröffentlichten Zeitungsbriefe und Stellungnahmen von Loukatos in der Athener Presse fort (33-40); es folgen EVANGELOS AVDIKOS zu den theoretischen Ansätzen des Verstorbenen (41-50), MANOLIS VARVUNIS zu seinen Beiträgen zur religiösen Volkskunde (51-64), MARINA VRELLI-ZACHOU zu den Beiträgen zur Sachkultur in den Handschriften von Loukatos im Volkskundearchiv der Universität Ioannina (65-78), ARISTIDIS N. DOULAVERAS über den Parömiologen Loukatos und seine Beiträge in der Zeitschrift „Proverbium“ (79-88), MAGDA ZOGRAPHOU über seine Volkstanz-Studien (89-96), ANNA LYDAKI über seinen persönlichen Schreibstil (97-110), M. G. MERAKLIS über seine Position zwischen Modernität und Tradition (111-116), KONSTANTINA BADA über das Volkskundemuseum der Universität Ioannina und seine ethnologischen Perspektiven (117-126), VASILIS NITSIKAOS zu seinen Überlegungen über die Beziehungen von Laographie zu Ethnographie, Ethnologie und

Anthropologie (127-132), EVANGELIA DATSI über sein Tagebuch während des Albanienfeldzuges 1940/1941 (133-138), AIKATERINI POLYMEROU-KAMILAKI über Loukatos als Redaktor im Volkskunde-Archiv der Akademie Athen 1938-1962 (139-166), DIMITRIS RAPTIS über Loukatos als Feldforscher (167-172) u. a.

Seine jahrzehntelange Mitarbeit in mehreren Forschungsinstitutionen der Griechischen Volkskunde (Volkskunde-Archiv, Universität Ioannina, Griechische Volkskundliche Gesellschaft) sowie seine intensive Öffentlichkeitsarbeit (Briefe an Zeitungen) haben tiefe Spuren nicht nur bei den Fachleuten, sondern auch in einer breiteren Öffentlichkeit hinterlassen.

Athen, Wien

Walter Puchner

Vesna MARJANOVIĆ, Maske, maskiranje и ритуали у Србији [Maske, Maskierung und Rituale in Serbien]. Beograd: Čigoja štampa, Etnografski muzej 2008. 343 S., Skizzen, Diagramme, Verbreitungsktn., zahlr. Abb., ISBN 978-86-7558-557-2, RSD 1.080,-

Neue Publikationen zum Maskenwesen der Balkanhalbinsel sind eher selten. Umso willkommener ist das vorliegende Buch mit seinen unzähligen Abbildungen, die nicht nur die traditionellen Maskentermine des Jahreslaufes (Zwölften, Aschermittwoch, Beginn der Quadragesima, Lazarus-Samstag, Jeremias-Tag, Pfingstsonntag, Trockenperioden im Frühsommer) und des Lebenslaufes (vor allem Hochzeit) berücksichtigt, sondern auch rezente Formen der reinen Unterhaltung (Parties, Polterabende, Jubiläen usw.). Demnach unterscheidet die Verfasserin „Maskierung“ von „Ritual“, wobei im ersten Fall der unterhaltsame Aspekt vorwiegt, im zweiten der magisch-religiöse. An mehr traditionellem Material lässt sich eine solche Differenzierung schwer durchführen. Wie die Verbreitungskarten zeigen, ist das heutige serbische Staatsgebiet erfasst. Komparative Ausblicke auf die Nachbarstaaten und den weiteren Balkanraum fehlen nicht, wie auch die Bibliographie zeigt, in der auch einschlägige kroatische, ungarische, rumänische und bulgarische Arbeiten aufscheinen, so dass meine vergleichenden Monographien¹ oder auch Einzelstudien zum *dodola/perperuna*-Komplex² oder zu den *Lazarinen*-Umzügen³ vielleicht hätten hilfreich sein können. Doch ist die Literaturbeschaffung in Südosteuropa auch heute immer noch nicht einfach.

Auf eine theoretische Einleitung zu Maskierung und Ritual (11-22) folgt ein Abschnitt zu Maske und Maskierung (23-32), methodische Überlegungen (33-36), die Frage der Kontinuität bzw. Diskontinuität wird angeschnitten (37-49), Brauch- und Maskierungsverbote werden diskutiert (50-61), worauf der Hauptteil der Monographie folgt: „Von traditionellen zu neuen Formen von Masken, Maskierungen und Ritualen“, zuerst die traditionellen Formen (63-212). Hier ist zuerst der Jahreslauf der Kalenderfeste behandelt: der Weihnachtszyklus mit den *koledari*, der Umzugskrippe, Luzienbrauch, *sirovani*, Sternsingen, Barbara-Bräuche, Adam und Eva-Spiel, Nikolausbrauch, *vučari*. Das einschlägige Fotomaterial bringt durchaus auch rezente Aufnahmen von Brauch und Verkleidung (Habergeiß, *schemen*, die weißgekleidete Lucia, Krippenspiel mit dem bethlehemitischen Kindermord,